

Mehr und bessere Radverkehrsinfrastruktur

Themenaspekte	CDU	SPD	Bündnis 90/ Die Grünen	Die LINKE	FDP	Ratsgruppe GUT	Klimafreunde Köln	VOLT
	"Köln muss fahradfreundlicher werden." (S. 60)	"Wir stärken das Fahrradfahren" (S. 17)	"Der Radverkehr entwickelt sich in den Städten zur umfassenden Alternative zum Autoverkehr. Das Fahrrad hat das Potenzial, zum Verkehrsmittel der Zukunft zu werden – Radfahren ist gut für Klima, Luft und Gesundheit. Indem wir den Umstieg auf das Rad für alle attraktiveren, gestalten wir ein Köln der nachhaltigen Mobilität." (S. 11)	"Wir fordern [...] Aufbau eines Radwegenetzes, das den Namen verdient" (Kurzwahlprogramm)	"Für Radfahrerinnen und Radfahrer muss ein eigener Raum geschaffen werden, in dem sie von Autofahrern stärker wahrgenommen werden. Ein ganzheitliches Fahrradkonzept muss aus logischen, durchgehenden Verbindungen bestehen. In ganz Köln muss das Radfahren sicher und attraktiv gemacht werden." (S. 42)	"Wir fordern eine deutliche Verbesserung für Radfahrende in Köln durch einen verstärkten Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur in den kommenden Jahren."	"Wir wollen den Radverkehr als Kernelement für kurze und mittlere Strecken fördern"	"Der konsequente Ausbau der Fahrradinfrastruktur" (S. 1)
Leihradsystem		Kooperation Leihradangebot von KVB bzw. Nextbike und DB/Ford an	KVB-Leihradsystem auf ganz Köln und die umliegenden Kommunen ausweiten, die Räder allen Kölner*innen 30 Minuten frei zur Verfügung stellen Lastenradleihsystem aufbauen		Ausbau (Car- &) und Bike-Sharing, Sharing von Lastenfahrrädern und E-Rollern in äußeren Stadtteilen/ im gesamten Stadtgebiet	Pflicht für alle Anbieter von Leihangeboten im Mobilitätsbereich sollen ihr Angebot stadtweit anzubieten, inkl. Erarbeitung rechtssichere Lösung durch die Stadtverwaltung		Modernisierung der Sharing-Angebote für Fahrräder, Lastenräder und E-Scooter (Sharing-Angebote, freischalten so schnell wie kontaktloses Zahlen, Schluss mit zugestellten Gehwegen durch ein Belohnungssystem für das Abstellen an Bus- und Bahnstationen)
Mehr Geld für Fahrradinfrastruktur		Wollen jährlich 20€ pro Einwohner*in ausgeben				Steigerung des Gesamtbudgets für investive und konsumtive Radverkehrsmaßnahmen jährlich um mind. 15% pro Jahr (Stand 2020: 26 Mio €)		
Neue Abstellmöglichkeiten	mehr und sichere Unterstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum und an KVB-Haltestellen -> Unterbindung wildes Abstellen (ebenso auch für E-Scooter für ein geordnetes Stadtbild)	Umwandlung Autoparkplätze zu Radfahrplätze	Fahrradstellplätze auf umgewidmete Autoparkplätzen errichten Fahrradparkhäuser einrichten (Umwandlung bspw. Autoparkhaus Domparkhaus zum Fahrradparkhaus)	Stellplätze im öffentlichen Raum Fahrradparkplätze an den Bahnhöfen, dabei Berücksichtigung Lastenfahrräder	bedarfsorientiert mehr Radabstellanlagen und „Haarnadeln“ (Fahrradständer) im gesamten Stadtgebiet Multifunktionsstreifen am Rande von Fahrradstraßen zur Aufstellung neuer Fahrradnadeln v.a. an U-Bahnhaltestellen Bike & Ride-Stationen sowie von Fahrradparkhäusern an Bahnhöfen, (ggf. in Zusammenarbeit mit privaten Investoren oder der Deutschen Bahn)	Umwidmung von mind. 500 PKW-Stellplätze für Lastenrad-Stellplätze bis 2025 soll für 50 strategische Kölner Standorte die Finanzierung von Bike-Tower mit mind. 120 Abstellplätze gesichert und bis dahin bereits 5 Bike Tower pro Jahr errichtet worden sein		
Neuverteilung der Flächen zugunsten des Radverkehrs, Erhöhung Sicherheit	Einrichtung von Fahrradstraßen (z.B. bereits am Friesenwall, in der Ottostraße, der Nußbaumerstraße, der Zülpischer Straße und dem Eifelwall) zur Reduzierung Autoverkehr auf den Hauptverkehrsstraßen sollen in Zukunft flächendeckend Radwege zur Verfügung stehen	Faire Markierungen Aktionswochen für neue Straßenmarkierungen in verkehrsarmen Zeiten in allen Wohngebieten gegenläufige Öffnung für Radfahrende (dort, wo Straßenbreite es erlaubt) Beschleunigung des Umbaus, Reduzierung des freilaufende Rechtsabbieger Radaufstellflächen an Ampeln an allen Hauptverkehrsstraßen	Breite und baulich vom motorisierten Verkehr getrennte Fahrradspuren auf der Fahrbahn wichtiger Verkehrsachsen Mehr autofreie Fahrradstraßen, bestehende Fahrradstraßen vom Autoverkehr befreien Alle Einbahnstraßen in beide Richtungen öffnen, ggf. Reduktion Autoparkplätze Straßen an engen Stellen in Einbahnstraßen umwandeln für Autos Verpflichtende Bordsteinabsenkungen Abschleppen von auf Radwegen stehende Autos	Radverkehr auf der Straße und nicht auf dem Bürgersteig, wo möglich als eigener Spur baulich geschützt Weitere Fahrradstraßen Beispielprojekt Höniger Weg: Einrichtung von Schutzstreifen, Rückbau von Parkplätzen, Neugestaltung erhöht Aufenthaltsqualität	zügiger Ausbau sicherer und beleuchteter Fahrradwege (durch moderne Technik können Auswirkungen auf Insekten gering gehalten werden) Fahrradwege müssen klar erkennbar sein, dürfen nicht einfach enden geschlossenes Netz aus Radwegen, Radfahrstreifen und Fahrradstraßen (Verbreiterung und Ausweisung neuer Schutzstreifen, Umwandlung weiterer Straßen in Fahrradstraßen) Bordsteinabsenkungen zur besseren Auffahrt Ablehnung Verringerung der Fahrspuren auf der Nord-Süd-Fahrt oder der Riehler Straße			Bau von Fahrradparkhäusern

Rad-(schnell)wegenetz	<p>schneller Bau neuer Radschnellwege, um die Vororte und umliegenden Kreise besser mit der Innenstadt zu vernetzen</p> <p>Ausbau des Niehler Gürtels als Fahrradstrecke bereits in der Planung</p> <p>flächendeckende Weiterführung Ausbau Radwegenetz entsprechend des Radwegekonzepts</p> <p>bessere Vernetzung der Radwege in Köln</p>	<p>Stadtweites Hauptwegenetz für den Radverkehr</p> <p>innerstädtische Radschnellwege</p> <p>bequeme Verbindungen der Stadtteile</p>	<p>Radschnellwegenetz durch Köln in alle Rand- und umliegende Bezirke</p> <p>Direkte Nord-Süd-Querung in Rheinnähe</p>	<p>Radschnellwege innerhalb Köln und Umlandkommunen</p> <p>schnelle Umsetzung der bereits geplanten Routen (Radschnellweg Köln-Frechen), Gürtelradweg, Radpendelrouten im Rechtsrheinischen (haben an Kreuzungen Vorrang vor MIV, mehr und bessere Rheinüberquerungen)</p>	<p>durchgehende, feste, oberirdische Nord-Süd-Verbindungen in Rheinnähe schaffen, sowohl linksrheinisch durch die Innenstadt wie auch rechtsrheinisch von Langel bis Flittard</p> <p>Radschnellwege aus allen Richtungen in die Kölner Innenstadt --> Radschnellweg aus Frechen über die Bachemer Straße ist das erste Projekt, weitere Projekte aus Richtung Bergisch Gladbach, Leverkusen, Troisdorf usw.</p>	<p>Vorantreiben, dass die im Jahr 2018 initiierte und vergeben Konzeptstudie Radschnellwege sowie die Machbarkeitsstudie leistungsfähiger RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen, sodass neue Wegbeziehungen sowohl in Köln, als auch interkommunal erschlossen werden, Niehler Gürtel als Fahrradschnellweg</p>			Bau von Fahrradwegen
Rheinüberquerung	<p>Beschluss Ausbau der südliche Fußgänger-/Radfahrverbindung an der Hohenzollernbrücke</p> <p>zusätzliche Rheinüberquerungen sind bereits in der Planung, zwei neue Brücken als Verbindung von Bastei und Rheinpark sowie zwischen Deutzer Hafen und Rheinauhafen</p>	<p>Einfacher zu passierende Rampen an den bestehenden Brücken und breitere Radwege</p>	<p>weitere Rheinüberquerungen für den Radfahrenden schaffen</p>	<p>Erweiterung der Rhein-Querungen durch Umweltbrücken für ÖPNV, Fahrrad und Fußgänger*innen sowie reine Rad- und Fußbrücke (möglich: Bastei, Rheinpark/Überring, Deutzer Hafen)</p> <p>mehr Platz auf den bestehenden Brücken</p> <p>barrierefreie Auf- und Abgänge</p>	<p>neue Brücken im Süden Köln: eine für Autos, Radfahrende und Fußgänger*innen und eine für Radfahrende, Fußgänger*innen und Stadtbahn</p>				neue Fuß- und Fahrradbrücke über den Rhein
Sanierung	<p>Sanierung und Instandsetzung Fahrradwege hat Vorrang vor Bau neuer Radwege</p>	<p>Priorisierter und durchgehender Aufbau von öffentlichen Wartungs- und Reperaturstationen</p>	<p>Bestehende Radwege konsequent sanieren, Instandhalten und wenn möglich verbreitern</p>		<p>Verbesserung und Instandhaltung der vorhandenen Radwege, kurzfristige Instandsetzung der kaputten Wege</p>				
Sonstiges	<p>Priorität auf Erhöhung Sicherheit durch ggf. separaten Ampelschaltungen, alle städtischen Fahrzeuge mit Totwinkel-Assistenten, Lichtpflicht für Zweiräder, auffällige Warnungen an KVB-Übergängen</p>		<p>Ampelschaltung, um Radverkehr flüssig zu gestalten</p>		<p>Ablehnung Führung von Radverkehr durch den Rheinufertunnel oder die Tunnel der Nord-Süd-Fahrt</p> <p>schnelle und kosequente Entsorgung von Fahrradleichen</p> <p>Förderung von Lastenrädern</p>	<p>Radeln ohne Altern: Rischka-Fahrten für Seniorenheimbewohner*innen</p> <p>kritische Begleitung der städtischen Planung</p> <p>Fahrradsichere Schienen (Sturz-Prophylaxe durch Hartgummi-Dichtungen)</p> <p>Etablierung der Lastenradförderung, Förderung von mind 500 Lastenräder durch die Stadt Köln jedes Jahr (für Bürger*innen, Vereine, Gewerbe)</p> <p>Nutzung von Lastenrädern, E-Bikes und schnellen S-Pedelecs (E-Bike45) fördern</p>			